

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 209.

Dienstag, den 28. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. Juli.

— Herr Kreisdirector v. Könneritz hat, von seinem Urlaube aus der Lausitz zurückgekehrt, die Leitung der Geschäfte in der königlichen Kreisdirection wieder übernommen.

— Die Vorstände der hiesigen Turnvereine fordern die hiesige Bevölkerung auf, um Gewährung von Freiquartieren für die zum Turnfest über Dresden nach Leipzig reisenden, wie von dort zurückkehrenden auswärtigen Turner.

— Morgen findet auf dem Linde'schen Bade während des vom Director Bohle geleiteten Concerts seines sechzig Mann starken Musikchors eine Wiederholung der Illumination des Gartens bis in dessen entfernteste Räume statt, wie sie zum ersten Male zur Ausführung gelangte, und durch die prachtvollen Lichteffekte, welche viele Tausende von Flammen in geschmackvoller Gruppierung und Wechsel der Farben hervorbrachten, alle Anwesende auf das Angenehmste überraschte und entzückte. Möge ein warmer schöner Abend diese Illumination begünstigen, die so reich und kunstvoll arrangirt, bis jetzt noch von keiner festlichen Beleuchtung eines öffentlichen Vergnügungsortes übertroffen worden ist.

— Dem nun endgültig festgestellten Programm der Festschleifen des dritten Deutschen Turnfestes auf dem Festplatze entnehmen wir das Folgende: Am ersten Tage, Sonntag den 2. August, findet Vormittags 11 Uhr Eröffnungconcert statt, Mittags 1 Uhr Festmahl in der Festhalle, Nachmittags 3—7 Uhr Concertmusik auf dem Festplatze, Abends 6 Uhr großes Concert in der Festhalle unter Mitwirkung von 1000 Sängern der Leipziger Männergesangsvereine. Der zweite Tag, Montag den 3. August, bringt Nachmittags 2 Uhr Eintritt des Festzuges auf den Festplatz, 3—7 Uhr allgemeines Schauturnen, 7 Uhr Concertmusik in der Festhalle und auf dem Festplatze, Abends 9 Uhr Nachtmanöver der Leipziger Turnerfeuerwehr. Am dritten Tage, Dienstag den 4. August, findet Vormittags 10—12 Uhr besonderes Schauturnen des Leipziger Turnvereins statt, Mittags 1 Uhr Festmahl in der Festhalle, Nachmittags 3—7 Uhr allgemeines Kür- und Wett-Turnen, Abends 7 Uhr Concertmusik in der Festhalle und auf dem Festplatze. Der vierte und Schlußtag, Mittwoch den 5. August, bietet Vormittags halb 10 Uhr Eintritt des Festzuges auf den Festplatz; halb 11 Uhr Erinnerungsfeier der Leipziger Völkerschlacht, bestehend in Gesangsaufführung der Leipziger Männergesangsvereine, Festrede, allgemeiner Schlußgesang; Mittags 1 Uhr gemeinsames Mittagessen, Nachmittags 3—11 Uhr Concertmusik auf dem Festplatze, Abends 7 Uhr Concert in der Festhalle, Abends 9 Uhr Feuerwerk.

— Als gestern Vormittag um 10 Uhr ein Schiff, schwer mit Steinen beladen, am dritten Bogen der alten Elbbrücke hindurchfahren wollte, vernahm man plötzlich einen Krach, und die Befürchtung, es müsse das Schiff geborsten sein, erstreckte sich nämlich nur auf den Umstand, daß hinten am Schiff das Steuerruder abgebrochen war. Trotz dieses Ungemaches wurde das Schiff in der Strömung dennoch von kundiger Hand so

geschickt gelenkt, daß ein nahe bevorstehender Anprall an das Dampfschiff vermieden wurde, welches so eben, voll mit Passagieren beladen, nach Meissen abgehen wollte.

— Ein beachtenswerthes Kunstwerk ist durch das eminente Talent und die geübten Hände des erblindeten Uhrmacher Stübner aus Zittau hervorgegangen. Nämlich ein Rielen-Globus, den der Verfertiger hieselbst öffentlich auf dem Palaisplatz auszustellen gesonnen ist. Das ganze Werk ist das Ergebnis selbstständigen Nachdenkens und eigener Combination, da der blinde Künstler durch keinerlei äußere Anschauung eines Urbildes unterstützt werden konnte.

— In der Vogelwieswoche wurden im Zoologischen Garten 2127 Thlr. 10 Rgr. von 14,068 Personen vereinnahmt.

— Das Wittgensdorfer Amtsblatt enthält folgende Berichtigung: Nicht hiesige Schützen, wie Sie in Ihrem Mittwochsbllatte irrtümlich berichteten, sondern die hiesigen Militärvereinsmitglieder haben einen ihrer Kameraden am vergangenen Sonntage zur Ruhstätte geleitet und als Auszeichnung für seine Tapferkeit als Krieger drei Salven über sein Grab gegeben. Auch ist Einem durch Zerspringen des Gewehrs nicht ein Stück Nase weggerissen, sondern er ist nur leicht daran verwundet worden.

— Folgender Auszug aus einem, vor einigen Tagen hier eingetroffenen Briefe eines in der Nähe von Pesth lebenden Sachsen, giebt ein Bild von der Noth in Ungarn: „In Folge der heurigen unerhörten Trockenheit und Dürre sind alle Felder und Wiesen wie verbrannt; 12—15 Kartoffeln kosten 10 Kreuzer (2 Rgr.), der Centner Heu 6—7 Gulden. — Das Vieh steht hundertweise vor Hunger um; ein Schaf ist für 30—40 Kr., eine Kuh für 8 Fl., ein paar Ochsen für 50 Fl. zu haben. — Die schönsten Pferde kauft man spielend für 20, 25, 30, 40 und 50 Fl. das Stück.“

— Birna. Trozdem daß hier eine höchst zweckmäßige und billige Badeanstalt besteht, scheut man das geringe Entree, um dafür bequem und sicher baden zu können. Uebermals hätte bald am 26. d. M. die Elbe ein Opfer gefordert. Der Betreffende war über die abgesteckte Grenze hinausgegangen. Lam aber außer einigen Angstrufen mit dem Schrecken davon. Rühmend sei hier noch nachträglich erwähnt daß bei dem schon berichteten Unglücksfall, welcher den Klempnerlehrling Ebert betraf, von Seiten der Schiffbauer Rogberg und Müller, sowie des hiesigen Turnlehrer Schmidt, welche sofort, und noch dazu nach anhaltendem Laufen, sich in den Strom stürzten und der Unglücksstelle, welche sich am jenseitigen Ufer befand, zuschwammen, alles gethan worden ist, um den Verunglückten noch zu retten. Hätte Ebert zeitiger um Hilfe gerufen, so wären die Bemühungen dieser wadern Männer gewiß nicht vergeblich gewesen.

— Auf der Vogelwiese! (Schluß) Der erste Sonntag der großen Woche, die sich eines geringen Fremdenbesuches erfreute, verstaubte, der letzte verregnete, so daß die Bierjette kaum die Menge fassen konnten, die unter ihren gemüthlichen Dächern Schutz suchte. Omnibusse, Droschken, Regenschirme und